

UNIVERSITATEA „BABEȘ-BOLYAI“
CLUJ-NAPOCA
FACULTATEA DE ISTORIE ȘI FILOSOFIE

**EINE WELT IM UMBRUCH. DAS FÜRSTENTUM
MOLDAU IM SPIEGEL ZEITGENÖSSISCHER
PREUBISCHER QUELLEN 1774-1812.**

EINE TRANSNATIONALE BEZIEHUNGSGESCHICHTE

(ZUSAMMENFASSUNG)

LEITER: Prof. Dr. Rudolf Gräf

DOKTORANDIN: Văidean Amelia-Liana

Universitatea “Babeș-Bolyai” Cluj-Napoca

Septembrie 2013

Zusammenfassung

Schlüsselwörter: Moldau-preußische Beziehungen, Frieden von Küciüc Kainardschje, 1774-1812, Archivfunde, diplomatische Beziehungen.

Das vorliegende Forschungsvorhaben geht davon aus, dass nach dem Frieden von Küciüc Kainardschje 1774, Preußen ein Vizekonsulat in Jassy einrichtete. Die Berichte der Residenten und dort anwesenden anderen Preußen wie Händler, Spione, und Militärs, sind eine wenig ausgeschöpfte Quelle für die Geschichte, Kultur und Wahrnehmung nicht nur der Moldau sondern auch anderer Landschaften und der politischen und kulturellen Wandlungsprozesse in diesem Raum. Infolge der ersten Forschungsperiode die ich innerhalb meines Promotionsvorhabens in Berlin zu erfüllen habe, sind mir einigen solchen unerforschter Quellen nachgegangen. Diese Quellen, die Weise in der man ihnen nachgegangen sind, die Darstellung dieser und die Schätzung der Wichtigkeit dieser werden das Subjekt der vorliegenden Studie sein.

Infolge der Beschlüsse des Friedens von Küciüc Kainardschje 1774, richtete Preußen im Jahr 1784 durch den Professor Ernst Friedrich König das Vizekonsulat in Jassy ein, nach dem er bei den preußischen Versandten in Konstantinopel, von Gaffron und Heinrich Friedrich von Diez, dafür intensiv Werbung gemacht hat.

Man hat diese Periodisierung ausgewählt, die die Epoche der österreichisch-russisch-türkischen Kriege (1768-1774, 1787-1792, 1806-1812) einbezieht, da sich Moldau in dieser Zeit mit wiederholten Besatzungen konfrontiert hat. Die Periodisierung ist eine von außen geprägt, die also durch die internationalen Begebenheiten für ausschlaggebende Ereignisse sorgte. Man möchte, wenn möglich, auch ans Licht rücken ob es sich dabei tatsächlich um eine unruhige und ereignisreiche Zeitspanne handelt die Ausschlaggebend für Modernisierungsaspekte und Neuerungen.

In den vier Kapiteln die wir vorgestellt werden auf mehreren Ebenen die Beziehungen zwischen der Moldau und Preußen analysiert.

Es konnte einerseits beobachtet werden was die Geschichtsschreibung verschiedener Epochen über diese Beziehungen verfasst hatte. Dies wurde in den Unterkapitel *Historiographie und Forschungsstand* erörtert. In allen drei zentralen Epochen der rumänischen Historiographie hat man sich um dieses Themas gekümmert.

Die Nationalistisch geprägte Strömung, die von Nicolae Iorga angeführt wurde, hat in Berlin eine ganze Reihe von Dokumenten gesehen, kopiert und dann in Rumänien in zwei Bänden ediert hatte, die unser Wissen über die preußisch-rumänischen Beziehungen durch seine Materialfülle gründlich bereichert.

Die Kommunistisch geprägte Historiographie, die die Beziehungen der rumänischen Donaufürstentümer mit den europäischen Mächten nicht aus den Augen verlieren wollte und dadurch es für einige rumänische Wissenschaftler wie Stela Mărieș oder Nicolae Nistor, ermöglichte wissenschaftliche Forschungen in Berlin durchzuführen um passende Materialien nach Rumänien zu bringen. Die Dokumenten die verfilmt wurden und nach Bukarest gebracht, sind auch dazu bestimmt nicht nur die rumänische Geschichtswissenschaft sondern auch die Deutsche in dem Sinne der Beziehungsgeschichte zu bereichern.

Die Zeit nach 1989 ist in der rumänischen Historiographie die sich exklusiv den Beziehungen zwischen den Donaufürstentümern und Preußen widmete durch Vasile Docea vertreten, der sich um dieses scheinbare Randsubjekt kümmert. Dazu können wir auch Veniamin Ciobanu zählen, der seine Studien den Beziehungen der Donaufürstentümer mit den Staaten aus dem Norden Europas widmet, wobei er die Beziehungen mit Preußen nicht unbeachtet lässt.

Zur Wahl der Zeitspanne 1774-1812 konnte ich feststellen, dass während der ganzen Zeit es zu, wenn nicht intensiven Kontakten, dann doch regen Vernetzungen zwischen Preußen und der Moldau gekommen ist. Die Dokumente aus dem Geheimen Staatsarchiv, die beleuchtet wurden, beweisen, dass es zahlreiche Dokumente die während der gesamten hier behandelten Zeitspanne entstanden sind, gibt. Obwohl das Interesse Preußens an der Moldau in dem Kontext der Reformphase nach 1807, drastisch abnimmt, so konnte trotzdem festgestellt werden, dass der Kauf von Pferden für das preußische Militär weiterhin von großer Bedeutung blieb und im weiteren mehrere Handelserlasse, sowie wie Prozessangelegenheiten die Moldau weiterhin mit Preußen verband.

Die Eingliederung der Subjekte wie die Festlegung der Geographischen und Geschichtlichen Grundlagen, oder wie die *Moldau im internationalen Spannungsfeld am Ende des 18. Jahrhunderts und Anfang des 19. Jahrhunderts* wahrgenommen wurde, stellen eine wichtige Grundlage für die Studie dar. Destomehr sollten die internationalen Vernetzungen die es rund um dieses Fürstentum in dieser Zeitspanne gab, in Bezug auf Preußen untersucht werden. Die großen politischen Fragen der Zeit, die polnischen Teilungen, die Frage einer Union zwischen den Donaufürstentümern und die zahlreichen Konflikte rund um das Osmanische Reich, werden in klaren Grundzügen vorgestellt. Es handelt sich um Problemkreise die die Geschichtschreibung, insbesondere Rumäniens, schon seit dem 19. Jahrhundert beschäftigt und es wahrscheinlich noch für lange Zeit machen wird. Es ist hier jedoch wichtig festzulegen um welche internationale Situation es sich in dem Kontext der Länder, um die sich die Studie befasst und in dem Zeitraum der behandelt wird, handelt.

Ein anderes Subjekt, dass im Untersuchungszeitraum generelles Interesse erweckte, stellt die Problematik der *territorialen Verluste der Moldau mit der Bukowina 1774/1775 und Bessarabien 1806/1812* dar. Die mentale Ausrichtung der moldauischen Gesellschaft hat sich infolge dieser Verluste verändert. Die Teilungen die es durchmachen mußte, hatten sowohl die Geographie des Landes verändert und sie hatten auch einen negativen Einfluss auf die Demographie der Moldau.

Dazu hat es ein generelles Gefühl der Unsicherheit eingeführt und ist in dem Nationalen Bewusstsein als zwei unwiederrufliche Verluste eingegangen, die weitere Abtrennungen erwarten oder befürchten ließen, für die sowohl das Habsburgische Reich, als auch der von vielen langersehnte russische Beschützer verantwortlich waren.

Die *Zeitspanne der Jahre 1806-1812* ist eine weitere spezifische Phase, die in einem gesonderten Kapitel besprochen wird. In der Moldau existierte in dieser Zeit eine vierte russische Besatzungsherrschaft, innerhalb weniger Jahrzehnte, die von Sankt Petersburg aus, während des neuerlichen russisch-osmanischen Krieges, eingesetzt wurde. Wie die Einsetzung der russischen Administration in Preußen wahrgenommen wurde, ist in dieser Studie durch mehrere Dokumente aus dem Nachlass des Ministers Hardenberg vorgestellt worden.

Für Preußen bedeutete diese Zeitspanne ein Kampf für das Überleben des eigenen Staates gegen den französischen Druck und dazu notwendige innere Umgestaltungen. Der Frieden von Tilsit 1807 haben das Land zu einem Pufferstaat reduziert, der in der Großmachtpolitik seinen bis dato innegehabten Rang abgeben musste.

Als festgestellt wurde welche Beziehungsniveaus, in dem Kapitel *Wahrnehmungen der Moldauer über die Preußen*, wurde klar, dass die damaligen Landesherren der Moldau unbedingt in der Studie einbezogen werden müssen. Dieses wurde in eigenen Unterkapitel über *Die Beziehungen der Phanarioten mit den Deutschen* erstellt. Obwohl zum Teil ethnisch griechischer Abstammung, aus dem Viertel Phanar in Konstantinopel, sind viele Phanariotengeschlechter sehr in die Gesellschaft der Moldau hineingewachsen und haben sich später schrittweise rumänisiert. Eine Beschreibung dieser und die Erklärung ihres politischen Werdegangs gehört deswegen zum Verständnis der Thematik dazu. In dem Geheimen Staatsarchiv waren Korrespondenzen mit mehreren der oben genannten Phanarioten, sowohl in den Dokumenten zu den Fürstentümern, der Hohen Pforte als auch in den Nachlässen der preußischen Gesandten Caesar und Lucchesini

reichlich zu finden. Dieses beweist, dass die preußische Seite in den meisten Landesherren der Moldau gute Verbündete und Fürsprecher auch an der Hohen Pforte sahen.

Man hat jedoch neue Kenntnisse über den Einfluss den der Preußische König auf emigrierte polnische katholische Mönche aus dem preußischen Anteilen des geteilten Polen in der Moldau ausübte, gewinnen können.

Ein Kapitel, stellt die Betrachtung der *Sitten der Bewohner aus der Moldau aus fremder Perspektive* dar. Darin wurde versucht einen Einblick in die Beziehungen der Moldauer mit den preußischen Nachbarn zu werfen. Wie sich diese gegenseitig entlang der Zeit beobachtet, betrachtet und beurteilt haben soll hier sichtbar werden.

Auf der anderen Seite sollte auch die Wahrnehmung der Preußen gegenüber den Moldauern recherchiert werden. Hiervon könnte man von *Wahrnehmungsmodellen gegenüber den Moldauern* sprechen. Zu den *Preußischen Zuwendungen zum Fürstentum Moldau* verfolgt man welche Interessen die Preußen in der Moldau vertraten. Dieses wird anhand der Entwicklung des preußischen Staates und seines politischen Werdegangs bearbeitet. Zweitens ist der Einfluss des Friedens von Küçük Kainardschje auf den Eintritt Preußens in der Moldau zu sehen und wie daraus das Recht der Errichtung der fremden Konsulate in den rumänischen Donaufürstentümer entstanden ist.

Von diesem Recht profitierten zuerst Russland und Österreich. Preußen sah dabei seine Angelegenheiten in der Person von Ernst Friedrich König und bemühte sich Jahrelang das Barat von der Osmanischen Pforte zu erhalten um die Anerkennung des preußischen Konsuls öffentlich zu machen. Dieses Bemühen, wie man jetzt feststellen kann, ein voreiliges politisches Konstrukt, wurde von Preußen bis 1816 nicht wieder in Erwägung gezogen. Nach dem

Verschwinden Königs hat Preußen es vermieden einen anderen Konsul zu ernennen, obwohl es an Kandidaten für den Posten nicht fehlte.

Der voller Neuigkeiten an Dokumenten entstandene *Archivfunde* Unterkapitel basiert auf einer Liste die Anhand der Bibliographie herausgearbeitet wurde und in dem Geheimen Staatsarchiv findbar gemacht wurde. Über 250 Signaturen von Dokumenten die sich um das hier besprochene Subjekt wurden gefunden. Aus diesen konnten in dem sechsmonatigen Berliner Aufenthalt 126 Schriftstücke teilweise oder vollständig ausgearbeitet. Es handelte sich dabei um ein paar Dokumente die 10-20 Seiten hatten, die meisten von ihnen hatten ungefähr 100-200 Seiten und einige hatten auch über 300 Seiten.

Die meisten Dokumente wurden jedoch in der *lingua franca* des 18.-19. Jahrhundert vorgefunden, das Französische, wobei die Schrift Lateinisch war. Die meisten Dokumente waren Konzepte von Briefen und Berichten die nach ihrem entstehen meistens eingeziffert wurden und so verschickt. Viele Berichte findet man auch eingeziffert in Dokumenten vor. Bei vielen Nachlässen oder Schriftstücken findet man auch die Ziffern die verwendet wurden. Die Funde wurden auf Subjekten rund herum von Handel, Administrativ, Militärisch und Auswärtige Beziehungen eingeteilt.

Es war wichtig zu sehen inwiefern der rumänische Geschichtschreiber Nicolae Iorga die Dokumente aus dem GstA verfolgt, kopiert und ediert hat. Es steht fest, dass seine Arbeit tatsächlich wertvoll und bewundernswert ist. Trotzdem konnte festgestellt werden, dass die Dokumente die er in seinen zwei Dokumenteneditionen noch lange nicht das ganze Material was in dem GstA verborgen ist mit sich gebracht hat.

Die rumänischen Forscher Stela Mărieș und Nicolae Nistor haben selber in den 1970 Jahre des vorigen Jahrhunderts Forschungsaufenthalte im GstaA unternommen und dabei mehrere Dokumente verfilmen lassen, welche für Bukarest bestimmt wurde.

Trotz diesen Bemühungen der rumänischen Wissenschaftler, steht es fest, dass im GstaA es viel mehr Material welches sich um die Beziehungen der Preußen mit den Donaufürstentümern kümmert, gibt. Dieses Subjekt stellt also ein Desiderat der Geschichtsschreibung dar, sowohl von der rumänischen als auch von der deutschen Seite, ein offenes Blatt Geschichte welches darauf wartet, anhand von unnummern an Archivmaterialien, geschrieben zu werden.

Auch die Funde im AUGIAS System, der elektronischen Datenbank des GstaA, sollten an dieser Stelle erwähnt werden. Dem Suchbegriff Moldau während der Zeitspanne 1774-1812 folgend, wurden ungefähr zwölf Funde beigegeben, die sich entlang der ganzen Zeitspanne verbreiten. Bei den Funden handelt es sich um Dokumente die in der rumänischen Geschichtsschreibung bislang unbekannt geblieben sind und in dieser Studie näher unter die Lupe genommen werden.

In dem letzten Kapitel, der von den *Veränderbaren Wahrnehmungen* handelt, wurde auf den Einfluss den Preußen auf die Moldau in Gegensatz zu den anderen Großmächten Europas die in der Gegend eine Rolle spielen vermochte. So werden die Fälle Russland, Österreich, Frankreich und England näher betrachtet.

Das letzte Unterkapitel der Arbeit handelt von den *Wegemarken einer Änderung der Mentalitäten einer Epoche (1774-1812)* mit besonderer Rücksicht auf *Memoiren, Nachlässen, private Korrespondenzen und die Presse*. Hier wurde versucht die Dokumente die bislang in der Studie noch keinen Platz gefunden haben, entsprechend einzuarbeiten. Dabei sind Erkenntnisse in Bereichen wie: Memoiren, Nachlässe, Moldau und Walachei im internationalen Spannungsfeld

1783, private Korrespondenz, preußisch-moldauische Beziehungen und Wahrnehmungen im 18. Jahrhundert mit besonderem Hinblick auf preußische Publikationen, Preußens politische und ökonomische Perspektiven in dem Fürstentum Moldau, die Beziehungen zwischen den Moldauer und den Preußen in der deutschen Presse anhand des Beispiels der Zeitschrift „Neue Berlinische Monatsschrift“ und Kultur entstanden.

Davon ausgehend, dass es sich um eine beschleunigte Umbruchphase handelte, wurden in der Studie die Änderungen die in dieser Epoche sichtbar erschienen aufgeführt und dabei im Besonderen wie die Preußische Welt diese Änderungen in der Moldau beeinflusst hatte oder wie diese von Preußen wahrgenommen wurden. Der ständige Wechsel von Landesherren, die je nach dem Willen der Großmächte und der Osmanischen Pforte auf die Throne der Fürstentümer Moldau und Walachei eingesetzt haben, stellten keine Neuigkeit mehr dar, sowohl für die Gesellschaft der Moldau als auch für die Großmächte. Man hat sich damit eingefunden, dass die diplomatische Korrespondenz teilweise jedes Jahr mit jemandem anderen führen musste. Im Falle der Familie Ipsilanti wurde diese vom Vater zum Sohn weitergeleitet, was eine engere Beziehung zwischen den Gospodaren und dem Kabinet in Preußen deutlich machte.

In dieser Zeitspanne wurde die Moldau vom Ende eines Krieges (1768-1774) und dem daran anschließenden Wiederaufbauprozess sowie zwei andere Kriege (1787-1791; 1806-1812) nachhaltig getroffen. Unsicherheitsgefühle und politische Krisen prägten also ständig die moldauische Gesellschaft, was aus ihr einen schlecht einkalkulierbaren Handelspartner für Preußen machte. In diesem Kontext konnte Preußen aus der Moldau immerhin den Nutzen herausziehen, den auch andere Großmächte schon verwendeten: das Fürstentum als eine Kontrollzone in dem ständigen Kampf um internationale Anerkennung und Gewinn zu verwenden. Die Moldau befand sich auch aus diesem Aspekt nicht in einer neuen Situation, sondern machte ständige Umwälzungen durch.

Eine Änderung in der Gesellschaft wurde von den Beobachtern der Zeit, den Reiseberichterstatlern in der Mode verdeutlicht, oder in der Bildung der Kinder der Phanarioten, die zunehmend in west-europäischem Sinne ihre Schulung bekamen.

Bis ins frühe 18. Jahrhundert beobachtet man auch ein allmähliches Verschwinden des alteingesessenen Deutschtums durch Assimilation an die katholischen Moldauer Ungarn.

Eine Studie, die von der komparatistischen Methode ausgehend, sich der Wahrnehmung zwischen den Preußen und Moldau ist bislang sowohl in der rumänischen als auch in der deutschen Geschichtsschreibung unbekannt. Werke die sich um die Beziehungen der Deutschen mit den Rumänen, wechselseitige Quelleneditionen, oder Untersuchungen zur wechselseitigen Wahrnehmung sind schon erschienen. Ein Werk, dass sich dieses Versuches in dem gegenwärtigen Kontext der Geschichtsschreibung und der neuen Erkenntnisse und Dokumente die aus dem Geheimen Staatsarchiv heraus gewonnen wurden, annimmt, ist hier entstanden.

INHALT

1. **EINLEITUNG** ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.
 - 1.1. **Prolog** Error! Bookmark not defined.
 - 1.2. **Erwünschte Forschungsrichtung der Promotionsstudie und Methodologisches**
.....Error! Bookmark not defined.
 - 1.3. **Eingrenzungen in dem Forschungsvorhaben**..... Error! Bookmark not defined.
 - 1.4. **Danksagung** Error! Bookmark not defined.

2. **KAPITEL I-ALLGEMEINE KONTEXTUALISIERUNG**ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.
 - 2.1. **Einführende Aspekte** Error! Bookmark not defined.
 - 2.1.1. Theoretisierung der Begriffe „Rumänisch“, „Deutsch“, „Beziehung“**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.2. **Zur Wahl der Zeitspanne von 1774-1812** Error! Bookmark not defined.
 - 2.3. **Historiographie und Forschungsstand**..... Error! Bookmark not defined.
 - 2.4. **Geographische und Historische Grundlagen** Error! Bookmark not defined.
 - 2.4.1. Das Fürstentum Moldau..... **Error! Bookmark not defined.**
 - 2.4.2. Tektonik der Landesherrschaft in der Moldau zwischen 1774-1812**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.4.3. Das Königreich Preußen **Error! Bookmark not defined.**
 - 2.4.4. Tektonik der Herrschaft und der Ministerien in Preußen**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.4.4.1. Wirkliche Geheime Cabinets Minister..... **Error! Bookmark not defined.**

2.5. Die Moldau in dem Internationalen Blickfeld am Ende de 18. Jahrhunderts- Anfang des 19. Jahrhunderts..... Error! Bookmark not defined.

2.5.1. Rechtlicher Status des Fürstentums Moldau bezüglich der Hohen Pforte....**Error! Bookmark not defined.**

2.5.2. Die Teilungen Polens und deren Einfluss auf den Werdegang der Beziehungen zwischen dem Fürstentum Moldau und Preußen **Error! Bookmark not defined.**

2.5.3. Das Fürstentum Moldau während der zwei Phasen der orientalischen Frage**Error! Bookmark not defined.**

2.5.3.1. Die Jahre 1768-1792 **Error! Bookmark not defined.**

2.5.3.2. In der Epoche 1789-1815..... **Error! Bookmark not defined.**

2.5.4. Moldaus Verluste - die Bukowina und Bessarabien**Error! Bookmark not defined.**

2.6. Die Außenpolitik Preußens im Donau-Schwarzmeerraum nach dem Frieden von Küçük Kainardschje..... Error! Bookmark not defined.

2.7. Die Zeitspanne 1806-1812..... Error! Bookmark not defined.

2.7.1. Russlands Armee in der Moldau und Walachei 1806-1812**Error! Bookmark not defined.**

2.7.2. Die Jahre 1806-1812 in Preußen..... **Error! Bookmark not defined.**

3. KAPITEL II. BLICKE AUS PREUßEN AUF DIE MOLDAUERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.

3.1. Die Beziehungen der moldauischen Eliten mit PreußenError! Bookmark not defined.

3.1.1. Wer waren die Phanarioten **Error! Bookmark not defined.**

3.1.2. Einsetzung von Phanarioten als Landesherren in dem Fürstentum Moldau.**Error! Bookmark not defined.**

3.1.3. Die Phanarioten und Preußen..... **Error! Bookmark not defined.**

3.1.4. In der Moldau angesiedelte Protestanten im 18. Jahrhundert**Error! Bookmark not defined.**

3.1.5. Die Sitten der Bewohner aus der Moldau aus preußischer Perspektive**Error! Bookmark not defined.**

3.2. Die Beziehungen der Moldauer mit den verschiedenen Formen von Deutschen
.....Error! Bookmark not defined.

3.2.1. Wer war der deutsche Nachbar ? **Error! Bookmark not defined.**

3.2.2. Deutsche Gesandte in der Moldau und moldauische Gesandete in Preußen **Error! Bookmark not defined.**

4. KAPITEL III- DER BLICK AUF DIE MOLDAU DURCH PREUßEN ..ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.

4.1. Preußische Zuwendung zu dem Fürstentum MoldauError! Bookmark not defined.

4.1.1. Interessen Preußens in der Moldau **Error! Bookmark not defined.**

4.1.2. Der Frieden von Kücük-Kainardschje, der Eintritt Preußens in der Moldau und das Recht der Errichtung der Konsulate in der Moldau **Error! Bookmark not defined.**

4.1.3. Das preußische Konsularwesen in den Donaufürstentum Moldau **Error! Bookmark not defined.**

4.2. Archivdatenbank-Funde im Geheimen StaatsarchivError! Bookmark not defined.

4.2.1. Handel **Error! Bookmark not defined.**

4.2.1.1. Wechselforderungen von Berliner an Cannao Armache aus Jassy **Error! Bookmark not defined.**

4.2.1.2. Zusammenarbeit zwischen den preußischen Kaufleuten und rumänische Händler
..... **Error!**
Bookmark not defined.

4.2.1.3. Beziehungen zwischen den Posten des Konsuls und dem Handel mit den Pferden
.....119 **Error!**
Bookmark not defined.

4.2.2. Administratives **Error! Bookmark not defined.**

4.2.2.1. Berichte des preußischen Konsuls König **Error! Bookmark not defined.**

4.2.3. Militärwesen **Error! Bookmark not defined.**

4.2.4. Auswärtige Beziehungen **Error! Bookmark not defined.**

4.2.5. Quellenfunde in Bukarest **Error! Bookmark not defined.**

5. KAPITEL IV- WAHRNEHMUNGEN IM WANDEL ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.

5.1. Der Einfluss Preußens auf das Fürstentum Moldau im Gegensatz zu den anderen europäischen Großmächten. Error! Bookmark not defined.

5.1.1. Russland..... 144**Error! Bookmark not defined.**

5.1.2. Österreich..... **Error! Bookmark not defined.**

5.1.3. Frankreich **Error! Bookmark not defined.**

5.1.4. Großbritannien **Error! Bookmark not defined.**

5.2. Instanzen einer Änderung der Mentalität einer Epoche (1774-1812) in Memoiren, Nachlässe, private Korrespondenz und die Presse. Error! Bookmark not defined.

5.2.1. Nachlässe **Error! Bookmark not defined.**

5.2.2. Private Korrespondenz..... 156**Error! Bookmark not defined.**

5.2.3. Preußisch - moldauische Beziehungen und Bilder im späten 18. Jahrhundert mit besonderen Hinblick auf preußische Publikationen..... **Error! Bookmark not defined.**

5.2.3.1. Die Beziehungen zwischen den Moldauer und den Preußen in der deutschen Presse - Anhand des Beispiels der Zeitschrift „Neue Berlinische Monatsschrift“ 162**Error! Bookmark not defined.**

5.2.4. Kultur **Error! Bookmark not defined.**

5.2.5. Reiseberichte..... **Error! Bookmark not defined.**174

6. ZSAMMENFASSUNGEN..... ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.

7. LITERATURVERZEICHNISS..... 195**ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.**

8. ANHANG 209**ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.**